

25-1531-1 No summary
file

Interrogation Nr. 2203

Vernnehmung des Karl S P A H N
am 18.10.1947 von 11.00 bis 11.15. Uhr
durch Mr. Herbert H. MEYER
auf Veranlassung von Mr. REELY
Stenographin: Betti Goetz.

Institut Zellgeschichte
den
A. B. MEYER
1948/56

1. Fr. Nehmen Sie Platz. - Geben Sie bitte Ihren Namen an.
A. Karl SPANN.
2. Fr. Wann haben Sie beim Lebensborn gearbeitet?
A. Von Herbst 1937 bis 1945.
3. Fr. Was war Ihre Position dort?
A. Ich war Verwalter und spaeter Verwaltungsangestellter.
4. Fr. Wer war Ihr direkter Vorgesetzter?
A. Fruherer PFLAUM und spaeter SOELMANN.
5. Fr. Waren Sie Leiter der Abteilung?
A. Nein, BIKKEL hiess er und spaeter WENNER.
6. Fr. Ich muss Sie zunachst eidschworen. Sie sind sich bewusst, was ein Eid bedeutet?
A. Ja.
7. Fr. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach:
Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine
Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Got
helfe.
A. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine
Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Go
helfe.
8. Fr. Was war Ihre spezielle Arbeit innerhalb der Verwaltung?
A. Wie ich nach Steinhoeing kam, war meine Aufgabe als Verwalter, die Versorgung

A. des Heimes mit Lebensmittel. Zusätzlich war ich Chauffeur, musste die Mutter von der Bahn abholen und hinfahren.

9.Fr. Sie waren immer in Steinboering?

A. Von 1937 bis 1939, dann wurde ich zurückversetzt nach München.

10.Fr. Was war da Ihre Arbeit?

A. Posteinlauf zuerst, nebenbei Chauffeur, dann wurde ich in der Registratur verwendet. Später ist ein Verwalter erkrankt in dem Heim Pommern und ich musste ihn ablösen. Wie ich raufkam, war er bereits tot und ich sollte dort solange bleiben, bis ein Verwalter eingesetzt wird und habe dort noch die Aufgabe gehabt, die Inventur des Heimes aufzunehmen und wurde dann wieder zurückversetzt.

11.Fr. Wann?

A. Von Januar 1941 ab.

12.Fr. Waren damals nur Reichsdeutsche Kinder da?

A. Ja, Kinder von Deutschen.

13.Fr. Wieviele Waren hat der Lebensborn erhalten von ausserhalb der Reichsgrenzen?

A. Das kann ich nicht sagen, ich habe nie solche Waren persönlich empfangen.

14.Fr. Haben Sie nicht ein Warenlager gesehen in München?

A. In München war ein Lager, Sachen fuer Einrichtungsgegenstaende.

15.Fr. Wisviel davon war von Ausland?

A. Das kann ich nicht sagen. Ich war nicht mehr, wie ein besserer Hausmeister, habe auch den Chauffeur gemacht, ein sogenanntes Maedchen fuer alles.

.....